

# Bahnlärm – wer leidet?

**REGION.** Das Eisenbahn-Bundesamt (EBA) führt aktuell eine EU-weit vorgeschriebene Lärmaktionsplanung für die Bestandsstrecken durch. Noch bis zum 25. August bietet das EBA hierzu jedem Anlieger die Möglichkeit, seine persönliche Bahnlärmbetroffenheit zu melden. Die Teilnahme erfolgt durch Ausfüllen eines Fragebogens im Internet, oder per Papierformular, das aus dem Netz heruntergeladen werden kann. Das dürfte vor allem die Menschen in Hockenheim, Ofersheim und Schwetzingen interessieren, die entlang der Bahnstrecken wohnen, die auch nachts stark von Güterverkehr befahren werden. Das teilt Dr. Gunther Mair, Sprecher der Interessengemeinschaft BRN 21, mit.

Das EBA bitte um rege Teilnahme: „Um möglichst viele Menschen zur erreichen und auf diese Weise ein möglichst repräsentatives Bild zu erhalten, möchten wir darum bitten, die Informationen zum Beteiligungsverfahren innerhalb des Netzwerkes noch einmal weiterzuleiten“, heißt es dazu in einem Anschreiben des EBA an die Initiative.

## Regen Gebrauch machen

„Diese Lärmaktionsplanung hat die Lärmbetroffenheit an den heutigen Strecken zum Thema, keine geplanten Neubaustrecken. Auch wenn in der Region die Angst vor einer zunehmenden Lärmbelastung durch die Neubaustrecke Frankfurt-Mannheim (-Karlsruhe) in dem Fragebogen nicht genannt werden kann, ist es ein wichtiges politisches Zeichen, wenn in unserer Region viele Meldungen getätigt werden. Bei wenigen Meldungen wird bei den verantwortlichen Politikern oder bei der DB leicht der Eindruck entstehen, hier sei bahnlärmmäßig alles in Ordnung, so dass man problemlos mit dem Bau der Neubaustrecke Frankfurt-Mannheim noch mehr Güterzüge durch unsere Gemeinden fahren lassen könne“, fordert die Initiative zum Mitmachen auf. *jüg*



**Mitmachen kann man bis zum 25. August unter [www.laermaktionsplanung-schiene.de/eisenbahnbundesamt/de/home](http://www.laermaktionsplanung-schiene.de/eisenbahnbundesamt/de/home)**